

DIE REIHE »STUDIENBIBLIOGRAPHIEN« – HILFE FÜR DIE HOCHSCHULPRAXIS

von Manfred W. Hellmann

Das IDS hat in den 31 Jahren seines Bestehens an die 300 Titel produziert, viele davon durchaus gewichtige, anerkannte wissenschaftliche Werke. Das ist nicht wenig. Nur im Lehrbetrieb der Hochschulen sei das IDS, so hören wir gelegentlich, nicht recht präsent: Es fehlen Arbeiten, Hilfsmittel, wie sie gerade im Seminarbetrieb auch von Studenten gekauft und genutzt werden können. Zum Beispiel Fachbibliographien. In der Tat: Die Fülle der

Fachliteratur, oft weit verstreut über schwer zugängliche Zeitschriften und Sammelbände, wird auch für den Experten immer schwerer überschaubar.

Seit 1990 hat das IDS auf diese Forderung reagiert: Es gibt zusammen mit dem Julius Groos Verlag Heidelberg die Reihe »Studienbibliographien Sprachwissenschaft« heraus. Dank der Initiative von Ludger Hoffmann, dem ersten Herausge-

ber, erschienen bis jetzt 9 der blau-weißen Hefte:

- Bd. 1: Brütsch, Edgar/ Nussbaumer, Markus/ Sitta, Horst: *Negation* (1990)
- Bd. 2: Biere, Bernd Ulrich: *Textverstehen und Textverständlichkeit* (1991)
- Bd. 3: Dieckmann, Walther: *Sprachkritik* (1992)
- Bd. 4: Becker-Mrotzek, Michael: *Dis-*

kursforschung und Kommunikation in Institutionen (1992)

- Bd. 5: Kretzenbacher, Heinz: *Wissenschaftssprache* (1992)
Bd. 6: Nerius, Dieter/ Rahnenführer, Ilse: *Orthographie* (1993)
Bd. 7: Brinker, Klaus: *Textlinguistik* (1993)
Bd. 8: Dittmann, Jürgen/ Tesak, Jürgen: *Neurolinguistik* (1993)
Bd. 9: Kinne, Michael/Schwitalla, Johannes: *Sprache im Nationalsozialismus* (1994)
Bd. 10: (im Druck): Eichinger, Ludwig M.: *Deutsche Wortbildung* (1994)

In Vorbereitung:

(Sonderband): Hinnenkamp, Volker: *Interkulturelle Kommunikation* (1994)

Nussbaumer, Markus: *Argumentation und Argumentationstheorie* (1994)

Antos, Gerd: *Schreiben*

Földes, Czaba: *Idiomatik und Phraseologie*

Giese, Heinz B.: *Schriftspracherwerb*

Holly, Werner/Püschel, Ulrich: *Sprache im Fernsehen*

Dittmar, Norbert: *Soziolinguistik*
Peyer, Ann: *Sprache und Geschlecht*

Sanders, Willy: *Stilistik und Stiltheorie*.

Weitere Titel, u. a. zu *Fachdidaktik Deutsch*, *Deutsch als Fremdsprache*, *Sprachvergleich*, *Lexikologie*, sind in der Diskussion.

Die Reihe ist nach Ausstattung, Auflage (derzeit 1000) und Preis (12,80 DM für das

Standard-Heft von 48 Seiten) ausdrücklich für Studierende und Lehrkräfte konzipiert. Mehr noch nach dem Inhalt: Vorwort und Benutzungsanleitung geben dem Leser die erforderlichen technischen Hinweise, eine Einführung soll das Fachgebiet übersichtlich und auch für Anfänger verständlich darstellen und gliedern; der bibliographische Hauptteil soll die wichtigste Literatur bieten, wobei auch die Erreichbarkeit der Titel für die Auswahl eine Rolle spielt; Sach- und Autorenregister erschließen den bibliographischen Teil u. a. mit Hilfe von Schlagwortsiglen, die jedem Eintrag zugeordnet sind. Auf Bewertung wird verzichtet, diese zu erarbeiten sollte Aufgabe der Lehrveranstaltung selbst sein.

Wer selbst mit oder an Auswahlbibliographien gearbeitet hat, weiß, daß eine Menge Sachkenntnis und Souveränität dazugehört, aus manchmal Tausenden von Titeln eine didaktisch optimale Auswahl zu treffen. Experten werden sich über Vorhandensein oder Fehlen einzelner Titel immer streiten können. Den Autoren gebührt jedenfalls Dank: nützlich sind die Hefte sicher – Ruhm erntet man damit kaum.

Die anfängliche strikte Begrenzung auf 48 Seiten, ohnehin bei Bd. 9 und bei dem kommenden Sonderband von V. Hinnenkamp durchbrochen, wurde inzwischen flexibilisiert: Der Heftumfang darf zwischen 40 und 60 Seiten schwanken, wobei weiterhin vom Standard-Heft von 48 Seiten auszugehen ist. Für Ausnahmefälle gibt es Sonderbände, deren Preis und Auflage allerdings gesondert kalkuliert werden.

Zu allen Heften gibt es Disketten mit den bibliographischen Daten – für PC-Besitzer eine willkommene Möglichkeit, in den Da-

ten zu recherchieren, zu selektieren oder sie zu aktualisieren. Formale Uneinheitlichkeiten bei manchen von den Autoren gelieferten Disketten bereiten uns allerdings noch Schwierigkeiten.

Bei der Auswahl möglicher Titel für die Reihe entstehen, je mehr Hefte erscheinen, Probleme: Einige Bereiche, wie z. B. Deutsch als Lehr- und Lernsprache, sind schon relativ gut abgedeckt, was auch gelegentliche Überschneidungen nicht ausschließt; andere, wie z. B. Grammatik oder Soziolinguistik, sind bisher kaum vertreten oder erst in der Planung. Auch gibt es eine Tendenz zur thematischen Feindifferenzierung ebenso wie zur Globalisierung; erstrebenswert erscheinen dem Herausgeber am ehesten Titel aus einer fachhierarchischen »Mittellage«. Hier wäre, trotz des vorhandenen Überhangs an vereinbarten Titeln, noch Raum für interessante Angebote. Es bleibt abzuwarten, ob es gelingt, das Angebot der Autoren mit der Zielsetzung der Reihe in Einklang zu halten.

Letzten Endes hängt der Erfolg der Reihe aber davon ab, ob sie in der Hochschulpraxis »ankommt«, d. h. ob Hochschullehrer sie empfehlen und Studenten sie kaufen. Es wäre schade, wenn der mit dieser Reihe versuchte Ansatz, der linguistisch-germanistischen Hochschullehre handfeste (preiswerte) Hilfen zur Verfügung zu stellen, versandete – aus welchen Gründen auch immer.

Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung »Sprachentwicklung in der Gegenwart« am Institut für deutsche Sprache und ab Band 10 Herausgeber der Reihe »Studienbibliographien Sprachwissenschaft«.